

# MUSIKDORF ERNEN\* FESTIVAL 2024

51. KONZERTSAISON

**4** Kammermusika-  
lische Perlen

**8** Wenn Funken  
überspringen

**14** Forellen, Phönix,  
Schattenfisch

---

## KAMMERMUSIK KOMPAKT

Freitag, 28. bis  
Sonntag, 30. Juni  
7 Kammerkonzerte  
mit dem Trio Gaspard

---

## KLAVIER

Jazzkonzert  
Samstag, 6. Juli, 20 Uhr

---

Klavierrezital 1  
Sonntag, 7. Juli, 18 Uhr

---

Klavierrezital 2  
Dienstag, 9. Juli, 20 Uhr

---

Klavierrezital 3  
Mittwoch, 10. Juli, 20 Uhr

---

Klavierrezital 4  
Freitag, 12. Juli, 20 Uhr

---

## BAROCK

Barockkonzert 1  
Sonntag, 14. Juli, 18 Uhr

---

Barockkonzert 2  
Mittwoch, 17. Juli, 20 Uhr

---

Barockkonzert 3  
Freitag, 19. Juli, 20 Uhr

---

Jazzkonzert 1  
Samstag, 20. Juli, 20 Uhr

---

Jazzkonzert 2  
Sonntag, 21. Juli, 18 Uhr

---

Barockkonzert 4  
Dienstag, 23. Juli, 20 Uhr

---

Barockkonzert 5  
Donnerstag, 25. Juli, 20 Uhr

---

## QUEERLESEN

Samstag, 27. und Sonntag,  
28. Juli  
3 Lesungen moderiert von  
Bettina Böttinger  
*Tellenhaus Ernen*

---

## KAMMERMUSIK PLUS

Kammerkonzert 1  
Sonntag, 28. Juli, 18 Uhr

---

Jazzkonzert  
Montag, 29. Juli, 20 Uhr

---

Kammerkonzert 2  
Dienstag, 30. Juli, 20 Uhr

---

Kammerkonzert 3  
Donnerstag, 1. August, 11 Uhr

---

Orchesterkonzert 1  
Freitag, 2. August, 20 Uhr

---

Kammerkonzerte 4  
Samstag, 3. August, 18 und  
20.45 Uhr  
*2. Teil auf dem Dorfplatz Ernen*

---

Kammerkonzerte 5  
Sonntag, 4. August, 11 und  
18 Uhr  
*1. Teil im Tellenhaus Ernen*

---

Kammerkonzert 6  
Montag, 5. August, 20 Uhr  
*Stockalperschloss Brig*

---

Kammerkonzert 7  
Mittwoch, 7. August, 20 Uhr

---

Orchesterkonzert 2  
Freitag, 9. August, 20 Uhr

---

Orchesterkonzert 3  
Samstag, 10. August, 19.30 Uhr  
*Fondation Pierre Gianadda,  
Martigny*

---

## KLAVIER KOMPAKT

Donnerstag, 22. bis Sonntag,  
25. August  
6 Klavierrezitale mit  
Sir András Schiff

---

## NEWCOMERS

Freitag, 6. bis Sonntag,  
8. September  
4 Kammerkonzerte,  
1 Klavierrezital  
*Tellenhaus Ernen*

---

## EXTRA- KONZERTE

Orchesterkonzert  
Sonntag, 9. Juni, 17 Uhr  
Jugendorchester der  
Allgemeinen Musikschule  
Oberwallis

---

Orchesterkonzert  
Donnerstag, 1. August, 14.30 Uhr  
orchestra giovane  
*Mehrzweckhalle Ernen*

---

Orgelrezital  
Freitag, 16. August, 20 Uhr

---

Kammerkonzert  
Sonntag, 20. Oktober, 14 Uhr  
*Tellenhaus Ernen*

---

## SILVESTER- KONZERT

Jazzkonzert  
Montag, 30. Dezember, 20 Uhr  
*Tellenhaus Ernen*

---

Konzerte in der Kirche wenn  
nicht anders angegeben.  
Für Infos und Tickets,  
siehe Seite 44.

**WILLKOMMEN**

# FEUER UND FLAMME



## **Verehrtes Publikum, liebe Musikfreunde**

Nach dem Fest ist vor dem Fest: Im Sommer 2023 haben wir im Musikdorf Ernen die 50. Konzertsaison gefeiert. Sie wurde – auch dank Ihnen – zu einem weiteren Meilenstein in unserer bewegten Festivalgeschichte. Der Erfolg motiviert uns: Bereits sind wir «Feuer und Flamme» für die 51. Festivalausgabe. Sie wird in punkto Vielfalt und Qualität dem Jubiläumsprogramm in nichts nachstehen. In der Klavierwoche präsentieren wir eine exquisite Auslese an Tastenkünstlern, darunter Giorgi Gigashvili, eine Neuentdeckung. Sir András Schiff reist für sechs Rezitals in vier Tagen ins Musikdorf – ein Ereignis. Der charismatische Geiger Jonian Ilias Kadesha und sein Trio Gaspard haben kammermusikalische Perlen aus vier Jahrhunderten im Gepäck. Viel Feuer erwartet Sie in der Barockwoche: Gut möglich, dass Sie sich wundern, weshalb beim beherzten Spiel des Ensembles «Aernen Barock» die Geigen und Oboen nicht in Flammen aufgehen. Für magische Momente sorgt der Brite Christian

Mason. Als Composer in Residence taucht er die Klanglandschaft Ernen in ein neues Licht – und das während der Funken sprühenden Reihe «Kammermusik plus». Last-but-not-least sorgt Stephanie Trick mit atemberaubender Spiellust für gute Laune: Die jazzigen Standards der quirligen Amerikanerin aus St. Louis werden Sie begeistern! Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten. Und alle Programme finden Sie im zweiten Teil dieses Magazins sowie auf unserer Website. Wir freuen uns, Sie im Sommer 2024 in Ernen willkommen zu heissen!

Herzlichst,

Jonathan Inniger und  
Francesco Walter  
Co-Intendanten Musikdorf Ernen

FEUER UND FLAMME FÜR DIE MUSIK

# 51. KONZERTSAISON 2024

Wird Ihnen beim Festivalmotto «Feuer und Flamme» auch warm ums Herz? Wie eine glühende Zündschnur zieht es sich durch den Erner Musiksommer. Da gibt es Werke, die «con fuoco» gespielt werden, fiebrige Sätze, flammende Liebesschwüre und Rhythmen, die Funken schlagen. Die Musikerinnen und Musiker werden auch von seelischen Feuern erzählen, die unsichtbar brennen, leise und verzehrend.

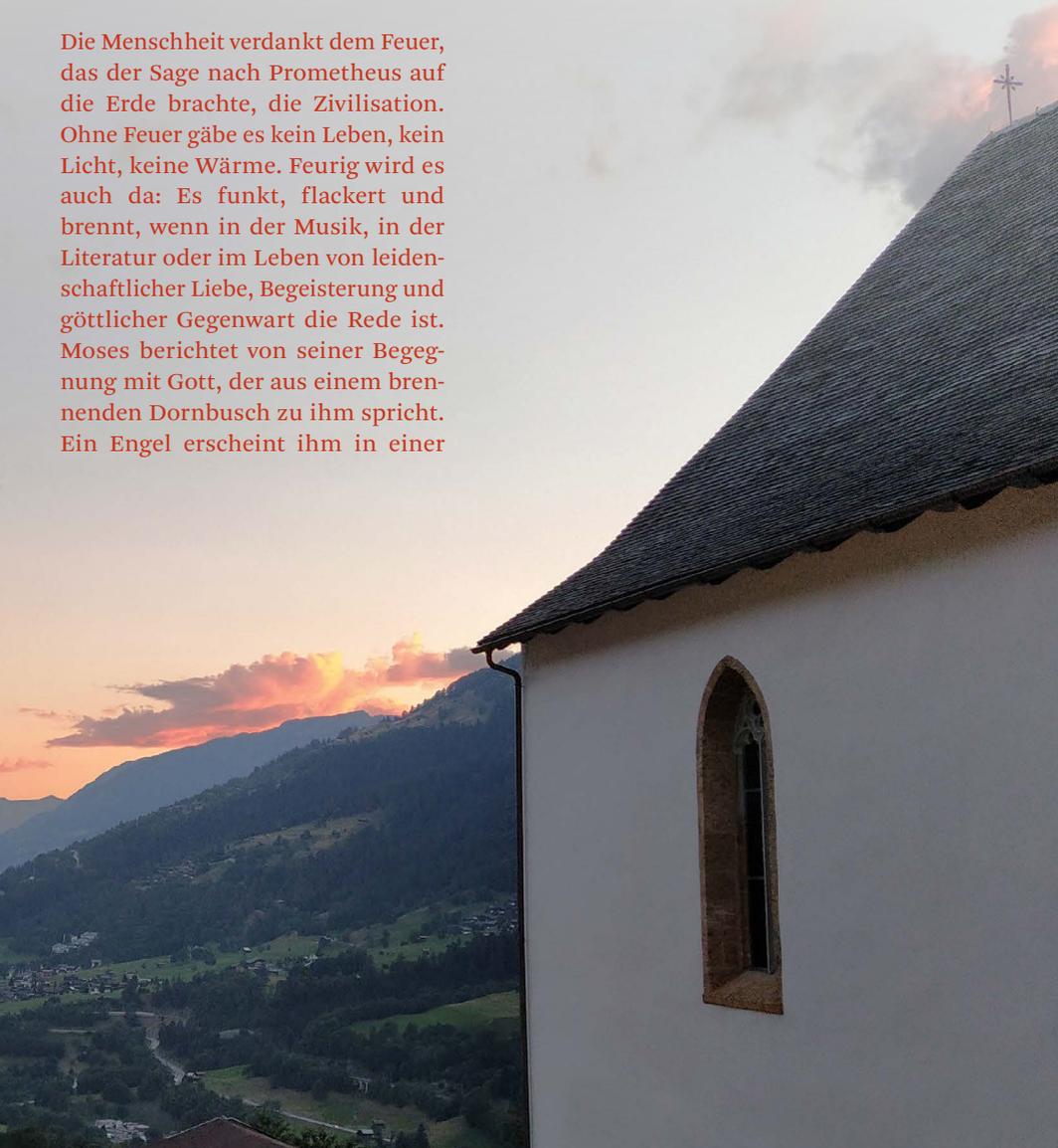


Wo musiziert wird, da geht die Sonne auf. Das erlebt man in Ernen auch abseits der Bühne. Tritt man aus der Erner Konzertkirche mit ihren glänzenden Altären und erfüllt von mitreissenden Klängen, ist das Spektakel noch nicht zu Ende: Wenn der leuchtende Feuerball den Himmel über dem Musikdorf in flammendes Abendrot taucht und dann hinter den Berggipfeln entschwindet, ist das atemraubend.

Die Menschheit verdankt dem Feuer, das der Sage nach Prometheus auf die Erde brachte, die Zivilisation. Ohne Feuer gäbe es kein Leben, kein Licht, keine Wärme. Feurig wird es auch da: Es funkt, flackert und brennt, wenn in der Musik, in der Literatur oder im Leben von leidenschaftlicher Liebe, Begeisterung und göttlicher Gegenwart die Rede ist. Moses berichtet von seiner Begegnung mit Gott, der aus einem brennenden Dornbusch zu ihm spricht. Ein Engel erscheint ihm in einer

Flamme. Und an Pfingsten, so wird es im Neuen Testament beschrieben, kommt Gott im Heiligen Geist zu seinen Jüngern und wird sichtbar in Form von Feuerzungen über den Köpfen. Welch ein Mysterium!

Lassen Sie sich, liebes Publikum, von der Energie im Musikdorf entzünden und begeistern: Hier sind alle Feuer und Flamme für ihre Leidenschaft, die Musik.



# KAMMERMUSIKALISCHE PERLEN

Wenn der Geiger Jonian Ilias Kadesha mit der Cellistin Vashti Hunter – seiner Ehefrau – und dem britischen Pianisten Nicholas Rimmer als Trio Gaspard auftritt, dann zieht er das Publikum in den Bann, noch bevor er den ersten Ton gespielt hat. Mit seiner wilden Lockenmähne hat Kadesha etwas von einem Schamanen. Man würde ihm sofort glauben, dass er mit seiner Geige imstande ist, die vier Elemente zu bändigen. Atemberaubend, wie er Klänge als Wasserflüsse strömen lässt, die Luft zum Vibrieren bringt oder sie zum Orkan bündelt. Als Master of Ceremony kennt er auch das Geheimnis von musikalischen Trans-

formationen: Im Dialog mit der Cellistin und dem Pianisten bringt Kadesha sinnlich-erdige Melodielinien zum Glühen oder verwandelt sie mit einem Bogenstrich in ein lodernes Feuer. Wer ist der Mann?

## Das Kind im Künstler

Ein Kritiker schrieb einmal über ihn, er habe etwas von der Erscheinung eines verrückten Professors und den energischen Spielstil eines Paganinis. Damit bewies der Journalist nicht nur seine tiefe Bewunderung für den Musiker und seine Kunst, sondern auch, wie wenig er tatsächlich über den vielseitigen Ausnahmemusiker weiss. Geboren wurde Jonian Ilias Kadesha 1992 in Athen, seine Eltern stammen



aus Albanien. Er fühle sich als Teil beider Kulturen, sagt der Geiger und schwärmt, er habe eine wundervolle Kindheit gehabt. Von seinem Vater erhielt er den ersten Geigenunterricht. Er sei sehr streng gewesen, erinnert er sich. «Und ich sehr fleissig!» Jedenfalls habe er stets genügend Zeit gefunden für Fussball und Basketball oder um mit den Freunden herumzualbern.

### **Unbändige Neugierde**

Neben seinem Musikstudium hat Jonian Ilias Kadesha Philosophie und Rhetorik studiert. Auch Geschichte habe ihn immer interessiert. Und die Schauspielerei. Als Leidenschaft bezeichnet er seine Liebe zur Volksmusik. Es sei sein Hobby geworden, nach Volksmelodien zu suchen und an neuen Stilen herumzutüfteln. Das Einfache, Ursprüngliche bei Schubert, Mozart oder Beethoven finde er auch in der Musik des 20. Jahrhunderts, sagt der Geiger. Er ist der Überzeugung, dass sich das Selbstverständnis von Musikerinnen und Musikern verändern müsse: Kadesha plädiert für einen ganzheitlichen Ansatz: Neben dem Spielen müsse es selbstverständlich werden, dass ein Musiker, eine Musikerin, auch komponiere und improvisiere. Bloss als Interpret Stücke zu reproduzieren, ist ihm zu wenig.

### **Kreative Programme**

Er ist ein Intellektueller mit kreativem Potenzial. Das zeigt sich in den Programmen, die er für Ernen zusammengestellt hat. Das vielfach preisgekrönte Trio Gaspard wird da zum Festivalauftakt in drei Tagen sieben Konzerte spielen. Genug Zeit also, den Musiker näher kennenzulernen und ihm Fragen zu stellen. Zum Beispiel, weshalb das Trio den Namen 'Gaspard' trägt. Oder wie es sich anfühlt, sämt-

liche 46 Klaviertrios von Haydn einzuspielen. Haydn ist ein fester Wert im Repertoire des Trios und wird in Ernen nicht fehlen. Doch die ausgewählten Stücke dürften in einem neuen Licht erstrahlen. Kadesha hatte die Idee, Haydns Trios mit Werken aus dem 20. und 21. Jahrhundert zu kombinieren. Dazu hat er diverse prominente Komponistinnen und Komponisten gebeten, ein kurzes Werk zu schreiben, das von einem der Haydn-Trios inspiriert ist. Das Echo auf seine Idee war überwältigend. Neben Leonid Gorokhov, Kit Armstrong, Sally Beamish, Helena Winkelmann und Olli Mustonen hat auch die famose Berner Geigerin Patricia Kopatchinskaja zugesagt. Die Schweizer Erstaufführung ihres brandneuen Werks wird im 5. Kammerkonzert «Capriccio all'Ongarese» (30. Juni, 11 Uhr) in Ernen auf zwei Haydn-Trios und Werke von Sally Beamish sowie Nikos Skalkottas treffen. Ein Ereignis im Rahmen von Kammermusik kompakt, dass man nicht verpassen sollte.

---

28. – 30. Juni 2024

## **Sieben Konzerte in drei Tagen**

# «DAS WICHTIGSTE IST DAS PUBLIKUM»



Schon als kleiner Bub liebte er Musik. Insbesondere Volksmusik und Gesang. Als Vierjähriger begann Giorgi Gigashvili (geb. 2000) Klavier zu spielen. Seine Mutter, eine Pianistin, riet ihm dazu, weil er ein gutes Musikgehör habe. Klavierspielen sei ihm leichtgefallen. «Ich lernte schnell.» Aber das Üben, gesteht er, sei oft eine Qual gewesen. «Vor allem deswegen, weil ich neben dem Klavier noch so viele andere Interessen hatte!», sagt Gigashvili. Bald war sein Klavierspiel so gut, dass ihn seine Lehrerin bei einem Klavierwettbewerb in Tiflis anmeldete. Giorgi kam, spielte und gewann. Vorher habe er nie an eine

professionelle Karriere als Pianist gedacht. Er wollte singen. Nein, nicht klassische Lieder oder Oper. Giorgi Gigashvili brannte für georgische Volkslieder und Popsongs, für die er die Arrangements gleich selber schrieb. «Georgische Lieder sind in meiner DNA», sagt er. Das habe ihm geholfen, an einem Wettbewerb wie «The Voice Kids of Georgia» teilzunehmen – wo er prompt im Finale landete. Das Singen helfe ihm beim Klavierspielen, ist er überzeugt. «Beim Singen lernt man die Präsenz vor Publikum. Und wer singen kann, weiss wie man richtig atmet und phrasiert.» Es sei seine Leidenschaft, sich für diese Art von Musik einzusetzen. «Ich fühle dabei etwas, was ich nicht fühlen kann, wenn ich klassische Musik spiele.» Dass er gewohnt ist, als Popmusiker vor einem «wildem Haufen» aufzutreten, gebe ihm Sicherheit für seine Auftritte vor einem klassischen Publikum oder einer Jury. Er stelle sich jeweils vor, alle im Publikum seien seine Fans. «Das nimmt mir meine Nervosität.»

## Inspiziert von Argerich

Am Klavier hatte Gigashvili ein grosses Vorbild: Martha Argerich. Sie sei für ihn stets ein grosser Motivator gewesen. Nachdem er sie Prokofjews 3. Klavierkonzert spielen gehört hatte, begann er, die Noten auswendig zu lernen. 2019 am Internationalen Klavierwettbewerb der Stadt Vigo erlebte

er dann das Unglaubliche: Sein Idol war die Vorsitzende der Jury, und diese sprach ihm den 1. Preis zu. Von da an konnte ihn nichts mehr bremsen. Gigashvili gewann beim renommierten Concours Géza Anda in Zürich den Hortense Anda-Bührle Förderpreis für einen der jüngsten Teilnehmer. 2021 räumte er mit seinem phänomenalen Spiel beim Kissinger «Klavier-Olymp» den 1. Preis und den Publikumspreis ab und im letzten Jahr wurde er beim Arthur-Rubinstein-Klavierwettbewerb in Tel Aviv gleich mit fünf von sechs Publikumspreisen ausgezeichnet. Der Kontakt zum Publikum, sagt der Pianist, sei für ihn das Wichtigste. Deshalb würden ihm Publikumspreise viel bedeuten.

### **Zwei Herzen in der Brust**

Beim Debüt im Musikdorf möchte Giorgi Gigashvili einen Querschnitt durch sein vielfältiges pianistisches Repertoire geben. «Das Festival in Ernen hat eine einzigartige Aura. Ich freue mich, dort aufzutreten und wünschte mir, ich hätte nach meinem Konzert die Zeit, weitere Konzerte zu besuchen.» Trotz der Erfolge ist der 23-Jährige bescheiden geblieben. Für einen jungen Musiker sei es eine grosse Hilfe zu spüren, dass er Menschen und Institutionen um sich habe, die an ihn glaubten und ihn unterstützten, sagt er. Seit 2021 setzt er seine Studien bei Nelson Goerner in Genf fort.

Und was ist aus seiner Leidenschaft für Popmusik geworden? Die brenne natürlich weiter, sagt er und lacht verschmitzt. Er habe mit seinen Freundinnen Nini und Nikala eine elektronische und experimentelle Band gegründet, mit der er regelmässig in Georgien auftrete. Ihr Name ist «Tsduneba», was so viel wie «Versuchung» bedeutet.

### **Ausserdem in der Klavierwoche:**

Andrei Gologan kehrt nach seinem erfolgreichen Debüt in Ernen zurück mit Beethovens «Sturm-Sonate», Musik von Alexander Skrjabin, Franz Liszt und von Christian Mason, dem Composer in Residence 2023/24. Die deutsche Pianistin und Gewinnerin des Bach-Wettbewerbs Leipzig, Schaghajegh Nosrati, wird bei ihrem dritten Auftritt in Ernen nicht nur Musik aus Leipzig (Bach und Mendelssohn) mitbringen, sondern erneut auch ein atemberaubend anspruchsvolles Werk des französischen Klaviervirtuosen Charles Valentin Alkan (1813–1888). Alkans monumentale «Grande sonate: Les quatre âges» vertont vier verschiedene Lebensalter eines Menschen mit vier immer langsamer werdenden Sätzen. Zum Abschluss spannt der Géza-Anda-Preisträger Sergey Tanin einen Bogen von den klassischen Sonaten des Spaniers Antonio Soler zum wilden Tanz der Erde («The Earth: Her Dance») von Christian Mason. Dazu interpretiert er «Feuriges» von Robert Schumann sowie eine hoch-energetische Rarität aus der Feder des amerikanischen Komponisten Samuel Barber (1910–1981).

---

6. – 12. Juli 2024

## **Feuriger Tanz über 88 Tasten**

# WENN FUNKEN ÜBER- SPRINGEN

---

14. – 25. Juli 2024

## Affekte, Feuer und Furore

Dass das Publikum die Erner Barockwochen liebt, liegt einerseits am Programm, das jedes Jahr durch seine Vielfalt punktet, andererseits am Ensemble «Aernen Barock»! Dieses speziell für Ernen zusammengestellte Ensemble aus exquisiten Musikerinnen und Musikern aus ganz Europa sorgt jeden Sommer für Glanzpunkte im Programm. Es fühle sich jeweils an wie ein Treffen unter Freunden, sagt Ada Pesch, die Gründerin der Barockwochen. Im Sommer 2024 werden es genau zwanzig Jahre her sein, dass sie das Ensemble aus der Taufe gehoben hat. Seit 2015 steht ihr die Bratschistin Deirdre Dowling als künstlerische Co-Leiterin zur Seite, eine Musikerin, die mit den besten Originalklang-Ensembles weltweit spielt und über ein riesiges Netzwerk verfügt. Für den Sommer 2024 hätten sie sich etwas Besonderes ausgedacht. «Wir wollten eine Sängerin und einen Sänger zusammen singen lassen. Etwas, das wir so in Ernen noch nie gemacht haben», sagt Dowling. Ada habe Pergolesis berühmtes «Stabat Mater» vorgeschlagen. «Worauf ich als

Bratschistin für Bachs Version plädierte. Bach nahm Pergolesis berühmte Musik, setzte einen deutschen Text darunter («Tilge, Höchster, meine Sünden») und fügte eine wundervolle Bratschenstimme hinzu. Für mich wird dies das Herzstück des Programms.» Sie brenne dafür, mit ihren Kolleginnen und Kollegen in Ernen aufzutreten, sagt Dowling. «Die Barockwochen sind der Höhepunkt meines musikalischen Jahres.»

### Stimmen entdecken

Wer die Programmtitel der Barockwochen überfliegt, dem werden Kopf und Herz beim blossen Lesen heiss: Da werden «Feu d'artifice» (Feuerwerk), «Überspringende Funken», «Londoner Leidenschaft» und ein «Italienischer Sommer» angekündigt. Und als wäre das nicht genug der Brunst, reisen zwei Vokalsolisten an, die nichts anderes im Sinne haben, als die barocke Klangpracht mit ihren Stimmen zum Glühen zu bringen. Beide – die schottisch-maltesische Sopranistin Carine Tinney (geb. 1989) und der deutsche Countertenor Benno Schachtner (geb. 1984) – sind in Ernen das erste Mal zu hören. «In der Regel laden wir Musikerinnen und Musiker nach Ernen ein, mit denen wir bereits in anderen Ensembles gespielt haben», sagt Deirdre Dowling. Dieses Jahr sei das anders. Carine Tinney kennt sie vom Hörensagen. Sie sei eingesprungen, um die



*Carine Tinney*



*Benno Schachtner*

Sopranistin in einem Projekt mit der Niederländischen Bach-Gesellschaft zu ersetzen, einer Gruppe, der auch Dowling angehört. Sie habe damals nicht mitgespielt, aber alle seien von Tinneys Gesang so begeistert und berührt gewesen, dass man sie sofort wieder engagiert habe. «Mir war klar: Ich muss sie unbedingt nach Ernen holen.» Carine Tinney habe die Idee von «Tilge, Höchster, meine Sünden» gefallen. Als Gesangspartner schlug sie Benno Schachtner vor. «Ein Glücksfall. Damit schliessen sich zwei Vokalsolisten der Ernen-Familie an, die gerne zusammen singen.»

### **Sinnlichkeit wagen**

In der Barockmusik schiessen Leidenschaft, Feuer und Furore aus den seelischen Tiefen und beginnen in der Musik zu brodeln. Das 17. und 18. Jahrhundert war für viele eine schwierige Zeit. Die religiösen und gesellschaftlichen Umbrüche, die soziale Ungerechtigkeit, die Pestepidemien und Kriege, die das Leben der Menschen zur Hölle

machten, gehören ebenso zum Kontext dieser Musik, wie das triumphale Gepränge und der kostspielige Repräsentationsstil der absolutistischen Fürsten und Königinnen jener Zeit. Das Bewusstsein um die Vergänglichkeit alles Irdischen und das Wissen um die Wechselhaftigkeit des menschlichen Glücks waren damals – und sind heute – vortreffliche Gründe dafür, das Leben und die Sinnesfreude im Diesseits zu geniessen! Wie sich die Barockmusik aus den Gefühlsspannungen der Menschen nährt, hört man etwa bei John Dowland, dessen Songs im Konzert der «Londoner Leidenschaft» erklingen: Aus tiefstem Liebesschmerz fliessen da die Tränen. Und zwischen den Zeilen flackern ein paar Zweideutigkeiten: Welch eine Wonne! Zum Beispiel in den «Five Knacks for Ladies»: Lassen Sie sich von Benno Schachtners Gesang verführen, und wundern Sie sich nicht, wenn Ihre Wangen sich plötzlich leicht röten...

# FINGERBREAKER AUS ST. LOUIS

Eine Ferienreise hat ihr Leben verändert: Im Hotel, wo Stephanie Trick und ihre Familie untergebracht waren, da spielte in der Lobby eine Pianistin Hintergrund-Musik. Das klang so anders als das, was sie bis dahin kennengelernt hatte. Stephanie Trick, geboren 1987 in St. Louis, Missouri, hatte als Fünfjährige mit dem Klavierspielen begonnen. «Ich war so fasziniert vom Spiel dieser Musikerin, dass ich sie fragte, ob sie auch unterrichte.» Und siehe da, der Herzenswunsch erfüllte sich. Die Pianistin aus der Hotellobby wurde ihre Klavierlehrerin für die kommenden 13 Jahre.

Dank ihres musikalischen Talents, ihrer Zielstrebigkeit und ihrem Fleiss kam die junge Pianistin auf ihrem Weg schnell voran. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Als 19-Jährige wurde Stephanie Trick ans Westcoast-Rag-Festival in Sacramento (CA) eingeladen. Sie trägt ein paar Stücke vor, an denen sie gerade arbeitet und nutzt die Gelegenheit, Auftritte von anderen Musikerinnen und Musikern zu besuchen. Da hört sie zum ersten Mal «Stride-Piano». «Stride-Piano?» Sie weiss nicht, was das ist. Noch nicht. «Es traf mich wie ein Blitz.»



## **Präzision und Leichtigkeit**

«Stride-Piano» ist ein Solo-Klavierstil aus der Frühzeit des Jazz, der auf den Ragtime zurückgeht. Im Gegensatz zu diesem ist er aber nicht komponiert, sondern lebt von der Improvisationskunst. Pioniere des «Stride-Piano» wie James P. Johnson und Willie 'The Lion' Smith haben den virtuosen Stil in Harlem (New York) kreiert, Fats Waller hat ihn weiterentwickelt. Was den Stil auszeichnet, kann man übrigens nicht nur hören, sondern auch sehen: zwischen Bassnoten und Akkorden hüpfte die linke Hand über die halbe Klaviatur, derweil die rechte Hand über die wilden Sprünge die Melodie spielt, sie mit fantasievollen Girlanden ausschmückt und sich durch die weissen und schwarzen Tasten windet. Die Geschwindigkeit verlangt Präzision und Leichtigkeit. Stephanie Trick beherrscht die Kunst. Wo sie aufspielt, verpasst sie dem Publikum einen Frische-Kick. Sie wolle das Publikum glücklich machen, sagt die Pianistin. Ihre Ausbildung habe ihr geholfen das zu werden, was sie heute ist: Ohne das klassische Training hätte sie nie die Technik erlangt, um den herausfordernden Musikstil des «Stride-Pianos» bewältigen zu können, sagt sie.

## **Keine Unfallgefahr**

Oft tritt die Amerikanerin mit ihrem Ehemann auf, dem italienischen Pianisten Paolo Alderighi. Nicht so in Ernen: Da wird der pianistische Wirbelwind aus St. Louis solistisch zu hören sein. Tricks Programm umfasst alles, was das Herz begehrt: Von Thomas 'Fats' Wallers «Bach Up To Me», Scott Joplins «Maple Leaf Rag» bis zum berühmten «The Entertainer» oder Duke Ellingtons «Black Beauty». Dazwischen sorgt sie für

Überraschungen. Wie klingt wohl die jazzige Bearbeitung von Edward Griegs «Tanz der Anitra» oder Jelly Roll Mortons «Fingerbreaker» von 1938? Dass Trick dieses Stück am Schluss programmiert hat, ist übrigens kein Grund zur Besorgnis. Die Pianistin hat den «Fingerbreaker» bis heute immer unfallfrei überstanden – und danach erst noch Zugaben gespielt.

## **Rachel Harnisch kehrt zurück**

Neben Stephanie Trick werden auch die Publikumsliebblinge der letzten Jahre, der südafrikanische Pianist Charl du Plessis und sein Trio, sowie die gefeierte Sopranistin Rachel Harnisch, einige Jazzabende gestalten. Harnisch begibt sich dabei ins spanische, französische und italienische Sprachgebiet. Das Charl du Plessis Trio wird das Erner Publikum begeistern mit einer spektakulären jazzigen Neuinterpretation der «Vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi – von der klirrenden winterlichen Kälte bis zum kochend heißen Sommer.

---

6., 20., 21. und 29. Juli 2024

# **Stephanie Trick, Charl du Plessis und Rachel Harnisch**

# QUEERLESEN IM MUSIKDORF

---

27. und 28. Juli 2024

## Drei Lesungen mit Angela Steidele, Lion Christ und Stephan Lohse

Nicht nur die Autorinnen und Autoren, die beim «Queerlesen» auftreten, sind prominent, sondern auch die Moderatorin: Bettina Böttinger. Sie hat während siebzehn Jahren den «Kölner Treff» moderiert, jene Talksendung des WDR, in der berühmte Menschen aus ihrem Leben und über aktuelle Projekte erzählen. Im Herbst 2023 hat sich die 67-Jährige von der Sendung verabschiedet, allerdings nicht, um sich zur Ruhe zu setzen. Dafür hat die Fernsehfrau zu viele Ideen und Projekte, für die sie brennt. Im Sommer 2024 wird sie als Moderatorin von «Queerlesen» in Ernen zwei Autoren und eine Autorin empfangen. Lion Christ, der Jüngste unter den Dreien, wurde Ende der 1990er-Jahre im oberbayerischen Bad Tölz geboren und lebt heute in Leipzig. Er hat «Sauhund», seinen Erstling im Gepäck. Die 1968 geborene deutsche Autorin Angela Steidele wird ihren Roman «Aufklärung» vorstellen und der deutsche Schauspie-

ler, Theaterregisseur und Schriftsteller Stephan Lohse (geb. 1964) sein Roman «Das Summen unter der Haut».

### Das pralle Leben

Lion Christ – der im wirklichen Leben anders heisst – führt uns in seinem Erstling zurück ins Jahr 1983 nach München, es ist die Anfangszeit von Aids. Flori, der Protagonist, ist ein bodenständiger schwuler Mann vom Land, der glaubt, dass er zu Höherem bestimmt sei. Er befreit sich vom Elternhaus und macht sich auf die Suche nach dem prallen Leben in der Stadt. Doch diese Stadt macht ihre Pläne ohne Flori, der lebenshungrig durch die Clubs zieht, kellnert, sich prostituiert und ausgenutzt wird. Das Buch sei ein Beweis dafür, dass ein Autor das, worüber er schreibt, nicht selbst erlebt haben müsse, schrieb der Rezensent Alain Claude Sulzer. Wichtiger als korrekte lebensweltliche Details sei die emotionale Stimmigkeit, und die sei in «Sauhund» gegeben.

### Ein neuer Blickwinkel

Angela Steidele versetzt uns mit ihrem Buch ins 18. Jahrhundert zurück, nach Leipzig, wo wichtige Persönlichkeiten der Aufklärung aufeinandertrafen. Steidele wirft in ihrem Roman ein neues Licht auf jene Epoche, die meistens als Geschichte grosser



Angela Steidele

Männer dargestellt wird. Die Autorin erzählt auf der Basis wissenschaftlicher Quellen, jedoch aus der Sicht von Frauen. Die promovierte Literaturwissenschaftlerin, die auch Musikwissenschaft und Philosophie studiert hat, schrieb über Frauen dieser Zeit auch schon Sachbücher, was nun in ihrem historischen Roman Spuren hinterlassen hat.

Steideles Erzählerin ist eine Frau, die in den Quellen nur als Erwähnung auftaucht, Dorothea, die Tochter von Johann Sebastian Bach. Diese Lücke in der Überlieferung benützt die Autorin geschickt, um aus Dorotheas Perspektive zu erzählen. Dorothea war mit Luise, der Ehefrau des Schriftstellers Johann Christoph Gottsched befreundet, der nach dem Tod von Luise – seiner «Gottschedin» – ein Buch über sie veröffentlicht, in dem aber vorab er selbst im Mittelpunkt steht. Dorothea Bach will (in Steideles Erzählung) die Biografie der Luise Gottsched neu schreiben, indem sie sagt, «wie es wirklich war». Angela Steidele schafft einen Gesellschaftsroman, in dem Musik und (gleichgeschlechtliche) Liebe eine Rolle spielen. Steidele revidiert mit ihrem Buch Fakten jener Zeit, die aus der

Sicht der Frauen anders aussehen. Dadurch gelingt es ihr auch, die Bedeutung der Frauen am Denken der Aufklärung sichtbar zu machen.

### **Die Schwingungen erfassen**

Von der Schönheit und dem Schmerz der ersten Liebe, von Freundschaft und der schmalen Grenze dazwischen, erzählt Stephan Lohse in «Das Summen unter der Haut». Auch in diesem Roman spielt Musik eine Rolle. Der Erzähler spielt Geige. Doch ob er der Musik treu bleiben wird, ist ungewiss. Der 1964 in Hamburg geborene Schauspieler und Schriftsteller erzählt mit viel Einfühlungsvermögen, Witz und Fantasie von zwei Jungen, die in den 1970er-Jahren aufwachsen. Und über einen Sommer, der alles verändert. Die Kritik lobt Lohses sicheres Sprachgefühl, das die Schwingungen zwischen den Menschen treffend zu fassen vermöge.

# FORELLEN, PHÖNIX, SCHATTENFISCH

28. Juli – 10. August 2024

## Brennende Intensität und leidenschaftliche Freude

Wetten, dass in Ernen ein 1.-August-Feuer gezündet wird, auch wenn es die Wetterumstände nicht erlauben, im Freien Feuer zu entfachen? Am Morgen des Nationalfeiertags gibt es in der Kirche St. Georg ein musikalisches Feuerwerk «made in Switzerland», das mindestens so viel Euphorie und Feierlichkeit versprüht, wie brennende Vulkane, Höhenfeuer und Leuchtraketen. Folgen Sie einfach der Trompetenfanzare von Arthur Honeggers «Intrada» und Sie sind dabei.

Doch lohnt es sich, gleich zwei Wochen in Ernen zu sein: Alasdair Beatson, der künstlerische Leiter von «Kammermusik plus», hat keinen Aufwand gescheut, um einige der renommiertesten Kammermusikerinnen und -musiker nach Ernen zu holen, die in wechselnden Formationen sieben Kammer- und zwei Orchesterkonzerte gestalten. Programme voller funkeln-der Lichtpunkte.

### Viel zu entdecken

Gewaltig wird es da brennen und knistern: «Entflammte Herzen», «Lebens-

stürme», «Im Glanz der Sonne» oder «Höllenküche» lauten die Titel der Abende, in denen es Beliebtstes zu hören gibt (Mozarts Streichquintett C-Dur oder Griegs «Holberg-Suite») aber auch Entdeckungen: Kennen Sie die Violinsonate von Richard Strauss, die griechischen Tänze von Nikos Skalkottas, oder das kurze Klavierkonzert «Young Apollo» von Benjamin Britten? Fanny Hensels «Capriccio» für Violoncello und Klavier oder Bohuslav Martinůs Ballettmusik «La revue de cuisine?» Oder haben Sie Sergei Prokofjews Suite aus «Romeo und Julia» schon mal in der Version für Bratsche und Klavier gehört? Spannend zu wissen auch dies: In einigen Konzerten werden die Pianisten Joonas Ahonen, Alasdair Beatson und Paolo Giacometti ihre Parts auf einem Hammerflügel spielen, einem Nachbau eines Fortepianos von 1815 – ein extra Kick an mitreisenden Interpretationen ist garantiert!

### Ein klingendes Netz

Wie subtil die einzelnen Programme gestaltet sind, zeigt sich in den Kammerkonzerten 5, 6 und 7. Am Sonntagabend wird Franz Schuberts berühmtes «Forellenquintett» dem «Shadowy Fish. Hommage à Schubert» vom Composer in Residence Christian Mason gegenübergestellt. Nicht verpassen sollte man am Abend davor die Uraufführung von «Figures in a landscape (awaiting eternity)», das Mason im Auf-

trag des Musikdorfs Ernen komponiert hat. Im Kammerkonzert 6 («Leuchtfener») wird eine Linie gezogen von vier französischen Persönlichkeiten, die alle in einem Lehrer-Schüler-Verhältnis standen: Das jüngste Glied macht den Anfang – Jean Françaix ist mit seinem spielerischen Streichtrio vertreten, danach folgen seine Lehrerin Nadia Boulanger mit den impressionistisch schwebenden drei Stücken für Violoncello und Klavier, deren Lehrer Gabriel Fauré mit seinem Klaviertrio und als krönender Abschluss von Faurés Lehrmeister Camille Saint-Saëns das Septett für Trompete, Klavier und Streichquintett.

### **Musik aus der Asche**

Viele dürften sich freuen, dass im Kammerkonzert 7 die «Drei Romanzen für Violine und Klavier» op. 22 von Clara Schumann zu hören sind, eines ihrer beliebtesten Werke. Sie hat die Stücke 1853 komponiert, in dem Jahr, als der zwanzigjährige Brahms zum ersten Mal das Haus der Schumanns betrat und das Dreiecksverhältnis zwischen Robert, Clara und Johannes seinen An-

fang nahm. Auch Robert arbeitete 1853 an Romanzen, fünf an der Zahl für Violoncello und Klavier. Wenig später wurde er in die Irrenanstalt Enderich überführt, wo er 1856 starb. Clara hat vierzig Jahre nach der Entstehung die fünf Cello-Romanzen Roberts verbrannt, mit Zustimmung von Brahms. Doch weshalb?

Es wird spekuliert, dass es in den Noten intime Botschaften gab, die Clara der Nachwelt vorenthalten wollte. Der Schweizer Komponist, Dirigent und Oboist Heinz Holliger (geb. 1939) hat der verbrannten Musik ein Denkmal gesetzt. Seine «Romancendres» – eine Wortschöpfung aus Romanze und Asche (cendre) – bezeichnen Momente aus Robert Schumanns Leben: «Aurora (Nachts)» ist ein Abbild jugendlicher Hoffnung, überschattet von nächtlichen Heimsuchungen, «R(asche)S Flügelschlagen» erinnert an Schumanns Körperbewegungen im Wahn (veranschaulicht durch Anschlagen der Flügelsaiten). «Romancendres» bildet mit dem Streichsextett G-Dur von Brahms den Kern des Kammerkonzerts 7 unter dem Titel «Phönix».



# MIT LIEBE, BEGEISTERUNG UND HUMOR

---

22. – 25. August 2024

## 6 Rezitale in vier Tagen

Sir András Schiff hat sich in der Vergangenheit immer wieder über den windschnittigen Einheitsklang der Instrumente geäußert, die in allen Konzertsälen weltweit stehen. Gewiss, sagte er, man könne die gesamte Klavierliteratur auf dem gleichen Steinway spielen. Das würden auch die meisten Pianistinnen und Pianisten so tun. Doch ihn befriedige das nicht. So wie er sich stets frage, was spezifisch sei für ein bestimmtes musikalisches Werk, so versuche er auch für jedes Stück den passenden Klang zu finden – und das passende Instrument.

Bei seinem zweiten Auftritt in Ernen im Jahr 2022 spielte Schiff an drei Tagen fünf Rezitals – jedes auf einem anderen Flügel. Das Musikdorf meisterte die logistische Herausforderung mit Bravour und bescherte dem Publikum ein unvergessliches Erlebnis.

### Vermittlung mit Witz

2024 kehrt Sir András Schiff nach Ernen zurück. Wiederum bestreitet er das anspruchsvolle Format «Klavier kompakt»: Diesmal gestaltet der Pianist sechs Rezitale in vier Tagen. Jedes Konzert lässt sich separat geniessen. Doch sollte man sich das gut überlegen. Denn alle sechs Konzerte in Folge zu besuchen, wird mehr sein als die Summe aller einzelnen.

Da Schiff seine Programme erst im Konzert bekannt gibt, kann man sich nicht vorbereiten. Das macht aber nichts. Denn Schiff sorgt während seinen Darbietungen auch gleich für die Einführungen zu den Werken, die er spielt. Durch sein Expertenwissen und die freien Überleitungen voller Witz erhalten die Konzerte eine dritte Dimension. Schiff beherrscht die Kunst der Vermittlung wie kein Zweiter. Seine Anekdoten sind authentisch, seine Fakten sorgen für Erstaunen, Verwunderung und Emotionen. Das Publikum wird entflammt durch Schiffs eigene Liebe für die Musik und seine Begeisterung für Historie und klaviertechnische Besonderheiten. Wenn er spricht, ist er mehr Magier als Moderator. Das Publikum entspannt sich, freut sich, lacht, um sich danach wieder mit umso höherer Konzentration der Musik zu widmen. Das ist wahre Musikvermittlung.



### **Bereichertes Hörerlebnis**

Die Idee, einem Konzertabend eine Einführung durch eine Musikwissenschaftlerin oder einen Moderator voranzustellen, ist zwar nicht neu, liegt aber im Trend. Musikvermittlung nennt man diesen Service, der üblicherweise vor einem Konzert stattfindet und freiwillig besucht werden kann. Einige mögen Konzerte, aber bitte ohne Pädagogisches. Sie wollen direkt zur Musik, diese spricht schliesslich für sich selbst! Doch: Unzählige Studien zur Kunst der Musikvermittlung belegen, dass wer mehr weiss, auch mehr hört. Tipps und Tricks des Hörens bereichern das Musikerlebnis enorm. Zu erfahren, in welchem Kontext Musik komponiert wurde und weshalb ein Dominant-Sept-Akkord sexy und ein Tritonus teuflisch sein kann, steigert durchaus die Spannung für das später Gehörte. Sir András Schiff ist der lebende Beweis dafür.

### **Anfang und Ende mit Bach**

Sir András Schiff hat die Gewohnheit, seinen Tag mit Bach zu beginnen – und damit beginnt er auch seine Konzertserie im Musikdorf. Bisher ist zu Schiffs Konzerten in Ernen nur so viel bekannt: Das erste Rezital findet im kleinen Rahmen des Tellensaals statt, wo Schiff diverse Stücke von Bach interpretieren wird, und zwar auf einem Clavichord. Dieses ist aufgrund seiner geringen Lautstärke im wahrsten Sinne des Wortes ein Kammerinstrument, auf dem der Pianist erzählerische Momente voller Intimität schafft. Auf einem historischen Hammerflügel («Franz Brodmann») von 1820 widmet Schiff sich im dritten und fünften Rezital Werken von Mozart und Schubert. Auf einem modernen Bösendorfer VC 280 schliesslich bringt er Werke von Joseph Haydn (Rezital 2), Ludwig van Beethoven (Rezital 4) und zum finalen Höhepunkt Johann Sebastian Bachs «Die Kunst der Fuge» (Rezital 6) zum Klingen.

**NEWCOMERS**

# IN DIE TIEFE GEHEN

6. – 8. September 2024

**Neugierig, spiel-  
freudig und besonnen  
zugleich**

Am liebsten würden viele Musikerinnen und Musiker die Corona-Pandemie aus der Erinnerung streichen – eine Zeit, in der Konzertsäle leer blieben und nicht wenige ihre Existenz infrage gestellt sahen. Drei junge Musiker in Basel sahen die Einschränkung als Chance, mit leeren Agenden sich in die Klaviertrios von Robert Schumann zu versenken: Tim Crawford, Martin Egidi und Martin Jollet. Damit wurde die Pandemie zur Geburtsstunde des Ensemble Zeitgeist. Zunächst waren sie als Klaviertrio



*Ensemble Zeitgeist*

unterwegs, 2023 auch im Musikdorf Ernen als Preisträger der Orpheus Competition. Bald gesellte sich die Bratschistin Alinka Rowe hinzu. Nun treten sie als Ensemble in verschiedenen Besetzungen auf. Auch wenn der Klassikbetrieb oft wenig Flexibilität erlaubt – Veranstalter laden entweder ein Duo, oder ein Klaviertrio oder ein Klavierquartett ein – doch das Ensemble Zeitgeist geniesst die vielfältige Kombination der vier Instrumente. Dem trägt das Musikdorf Ernen Rechnung und präsentiert das Ensemble Zeitgeist einmal als Trio und einmal als Quartett.

### **Vielfältige Karrieren**

Heute sind die Agenden der vier 'Zeitgeists' – wie sie sich selbstironisch nennen – wieder voll. Gemein-

sames Planen gleicht einem vertrackten Tetris-Spiel und erfordert oft nächtliche Zugreisen oder frühmorgendliche Flüge. Denn sie alle geniessen vielfältige Kammermusik-Karrieren in ganz Europa.

Der Geiger Tim Crawford zum Beispiel wurde bereits mit 19 Jahren zu «Kammermusik plus» in Ernen eingeladen. Heute hat er ein Streichquartett zwischen England und Amsterdam, spielt regelmässig im einzigen staatlich getragenen Kammerensemble Dänemarks, und ist europaweit mit Grössen wie Vilde Frang, Alina Ibragimova, Timothy Ridout oder Antje Weithaas zu hören. Die Bratschistin Alinka Rowe gehört aktuell zur «Kammermusik-plus-Familie» im Musikdorf Ernen, Martin Jollet ist als Konzertpianist und Festivalorganisator tätig und Martin Egidi pendelt mit dem modernen und dem Barockcello zwischen zeitgenössischer und alter Musik.

### **Das Werk im Zentrum**

An der Orpheus Competition im November 2023 überzeugten zwei Klaviertrios besonders: das Trio Zarathoustra und das Trio Basilea. Früher wurde jungen Ensembles eine bilderstürmerische Haltung nachgesagt. Alles sollte neu und anders gemacht werden, was nicht selten zu oberflächlichen Interpretationen führte. Doch dem aktuellen Zeitgeist entspricht das nicht, denn: Was die «Newcomers»-Ensembles vereint, ist die Suche nach dem tiefen Verständnis der Werke.

*(Fortsetzung nächste Seite)*





*Trio Basilea*

Das französische Trio Zarathoustra etwa liess sich von der Figur aus Friedrich Nietzsches Philosophie inspirieren und schreibt: «Zarathustra spricht; aber er tut dies auf eine poetische Art und Weise, die uns ähnlich erscheint wie Musik, in der Ideen auf eine bedeutungsvolle Weise fließen. Uns gefiel die Vorstellung, dass Zarathustra nur ein Bote ist, der Ideen weitergibt. So sehen wir uns gerne in der gleichen Funktion gegenüber dem Publikum: Wir stehen auf der Bühne, um die Ideen und die Musik der Komponisten zu präsentieren, wir sind die Vermittler.»

Dass dabei aktuelle Musik oder Werke von Komponistinnen dazugehören, ist für die jungen Ensembles heute selbstverständlich. So präsentiert etwa das Trio Zarathoustra Musik von Lili Boulanger, das Trio Basilea ein «Caprice» von Jannik Giger (geb. 1986) und das Ensemble Zeitgeist spielt «Chants de siris», das von Jean-Sélim Abdelmoula (geb. 1991) eigens für das Ensemble komponiert wurde.

### **Ein beachtenswertes Debüt**

Neu im 2024: Zum ersten Mal beinhaltet das «Newcomers»-Wochenende ein Klavierrezital. Giorgi Iuldashevi präsentiert unter anderem Beethovens «Mondscheinsonate» und wird den Tiefgang sicherlich nicht vermissen lassen. Doch das ist nicht alles an poetischer Musik: Auch Maurice Ravel's zauberhafte «Pavane pour une infante défunte» und die Musik des Jahrhundertballets «Der Nussknacker» von Pjotr Tschaikowski stehen auf dem Programm von Iuldashevi. Der in der Schweiz lebende Georgier, der fünf Sprachen fließend spricht, wurde von der legendären Pianistin Maria João Pires gefördert und hat für seine Debüt-CD (Gramola Records, 2023) das ausführliche und umfassend recherchierte Booklet gleich selbst verfasst. Ein Besuch der Newcomers-Konzerte lohnt sich also auf jeden Fall – auch weil damit der Beginn des farbenprächtigen Gommer Herbstes eingeläutet wird!

# DAS EIGENE LEBEN AUF- SCHREIBEN. ABER WIE?

---

6. –12. Juli 2024

## Erinnern, erzählen, erschaffen

Jede Biographie ist es wert, erzählt zu werden. Menschen machen Erfahrungen, die sich anhäufen, vergessen gehen, wieder erinnert werden und manchmal auch durcheinanderkommen. Schreibend wird das eigene Leben (wieder-)entdeckt, reflektiert und erzählt. Dabei kann Spannendes über die eigene Gegenwart gelernt, und bisher Hintergründiges ins Bewusstsein geholt werden.

«Wer schreibt, schafft Leben», sagt die renommierte Buchautorin und Psychologin Brigitte Boothe, die bereits zum 12. Mal die Biographie-Werkstatt leitet. Umrahmt von der atemberaubenden Bergkulisse und von abendlichen Klavierklängen stellen sich die Teilnehmenden Fragen wie: Warum erzähle ich? Wo fange ich an, und wie höre ich auf? Wie findet man die eigene Sprache? Lange vergessene, jüngst erst entstandene, gute wie schlechte Erinnerungen finden hier ihren Raum. Spielerisch leitet die ausgebildete Psychoanalytikerin zum erinnern-

den Schreiben an und zeigt, dass beim autobiographischen Schreiben nicht nur vieles möglich ist, sondern auch alles richtig. Es werden Fragen gestellt, Antworten gehört und Gedanken angeregt, um durch die zuweilen undurchsichtige Landschaft der Erinnerungen zu wandeln.

Der Kurs richtet sich an Jüngere und Ältere, im Schreiben Erfahrene und weniger Erfahrene. Er findet vom 6.–12. Juli 2024 während der Klavierwoche statt, die Kursgebühr von 650 Franken beinhaltet bereits die Konzerteintritte zu den vier Klavierrezitals und dem Jazzkonzert.

### **Mehr Infos unter:**

[musikdorf.ch/de/weiteres/seminare](https://musikdorf.ch/de/weiteres/seminare)



# CHRISTIAN MASON

Ein kalter Morgen im November 2023. Christian Mason ist gerade aus London, wo er mit seiner Familie lebt, angekommen in Ernen. «Nice to meet you», sagt er, und wirkt, als hätte er alle Zeit der Welt. Doch seine Koffer sind noch nicht ausgepackt, eigentlich müsste er mit Arbeiten beginnen; die Zeit läuft.

Der Brite weilt als Composer in Residence im Bergdorf. Hier schreibt er im Auftrag des Festivals Musikdorf Ernen ein neues Werk, das im Rahmen von «Kammermusik plus» uraufgeführt wird. Das Datum steht schon fest: 3. August 2024. Es scheint den Komponisten nicht sonderlich zu beunruhigen. Immerhin die Besetzung sei bereits fix, sagt er. Es werde ein Stück für Quartett, das heisst, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier. Dazu kommen weitere Musikerinnen und Musiker, die im Kirchenraum verteilt sind. Die spezifische «Soundscape» des Musikdorfs werde in seiner Komposition eine zentrale Rolle spielen.

## Die Umgebung als Inspiration

Soundscape? Der Begriff mag vielen nicht geläufig sein. Er kommt aus einem noch jungen interdisziplinären Wissenschaftszweig, der sich mit Klangforschung, akustischer Kommunikation und Klanggestaltung befasst. Im weitesten Sinn geht es dabei um Klanglandschaften. Ein Bergdorf tönt anders als eine Grossstadt oder eine Stadt am Meer. Soundscapes sind für den Komponisten Mason eine wiederkehrende Inspiration.

## Räume denken wie ein Maler

Seine Sensibilität für Umgebungsklänge leitet ihn beim Komponieren. In Ernen gehören dazu das Wasserplätschern der Brunnen, der Wind, das Vogelgezwitscher und die Glocken von Kühen, Ziegen und Schafen. An einer naturalistischen Übertragung der Klänge sei er aber nicht interessiert, sagt Mason und bringt einen Vergleich. Er denke wie ein Maler. Er schaffe durch die Musik szenisch-akustische Räume mit einem Vordergrund und einem Hintergrund, in die er komponierte und improvisierte Strukturen fülle, die sich ergänzen und überlagern. Wie sich das anhört? Man wird es erleben.

## Pfiffe durchs Treppenhaus

Sein Interesse an differenzierten Klängen sei bereits mit den Hörerfahrungen in seiner Kindheit geweckt worden, sagt der 39-Jährige. Aufgewachsen ist er in einem anglikanischen Gemeindehaus der Church of England mit drei älteren Schwestern in London. Zur Grossfamilie gehörten auch ein Dutzend Studierende im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, die für eine gewisse Zeit in einer christlichen Gemeinschaft Lebenserfahrung sammelten. Geleitet wurde das Haus von Masons Mutter. Der lebhaftige Alltag in der «community» mit ihren Regeln und Ritualen habe er als grosse Bereicherung erlebt, sagt Mason. Zur Klangkulisse seiner Kindheit gehörten nicht nur der Trubel in einer Wohngemeinschaft, die sich auf sie-

ben Stockwerke erstreckte, sondern ebenso eine kleine Glocke, die zum Abendgebet läutete und eine Pfeife, die durchs Treppenhaus schrillte, wenn das Essen bereit war.

### **Lieber Geige statt Klavier**

Und die Musik? Es habe im Haus ein Klavier gegeben. Aber: «Das Instrument interessierte mich nicht. Ich wollte Geige spielen.» Der Violinunterricht gefiel ihm. Später kam Gitarre dazu. «Ich lernte Beatles-Songs und begann zu improvisieren.» Mit 16 entdeckte Mason einen neuen Klang, der ihn «elektrisierte». Mason entdeckte ihn in zwei Songs – in «Mysterons» und «Humming» – der britischen Band Portishead, deren Songs er in jener Zeit rauf und runter hörte. Die 1991 in Bristol gegründete Musikgruppe zählte zu den Pionieren des Trip-Hop. Mason begann zu recherchieren und fand heraus, dass seine Lieblingsband einen Theremin-Sound verwendete, der durch einen Synthesizer gespielt wurde. Theremin! Dieses Instrument wollte er lernen. Und tatsächlich legten seine Eltern ihm ein Theremin unter den Weihnachts-

baum. Das Geschenk öffnete ihm eine neue Welt. Mithilfe von Videos der Theremin-Spielerin Lydia Kavina begann Mason selbständig mit dem Instrument zu experimentieren. Dass er bereits Geige spielte, empfand er als hilfreich. «Für beide Instrumente braucht man ein gutes Gefühl für die Melodie», sagt Mason.

### **Berühren verboten**

Das Theremin wird durch den Abstand beider Hände zu zwei Antennen in der Luft gespielt. Durch Handbewegungen im elektromagnetischen Feld erzeugt man Töne, ohne das Instrument zu berühren. Eine Hand verändert die Tonhöhe, die andere die Lautstärke. Die Näherungssensoren seien sehr empfindlich, sagt Christian Mason.

Eine feine Muskelkoordination sei wichtig. «Bei der kleinsten Bewegung des Körpers verändert sich der Ton. Deswegen muss man beim Spielen sogar die Atmung unter Kontrolle haben.»

*(Fortsetzung nächste Seite)*





### Spannend wie ein Krimi

Die Geschichte des Theremins hört sich an wie ein Krimi. Erfunden wurde es von einem russischen Physiker in den 1920er-Jahren, der auch Cello spielte. Ein Visionär, ein Genie, sagt Mason. Lew Sergejewitsch Termen, später Leon Theremin, habe mit dem Theremin das erste Instrument geschaffen, das elektronische Töne erzeugt. Das Theremin mit seiner grenzenlosen Singstimme habe sein Komponieren wesentlich beeinflusst. Und dann verriet er noch etwas: Er werde das Instrument im Sommer 2024 nach Ernen mitbringen und am 4. August, um 11 Uhr, eine Kostprobe geben.

### Neues Repertoire schaffen

Doch zurück zu seinem neuen Stück, das den Titel «Figures in a landscape (awaiting eternity)» trägt. Christian Mason möchte mit dessen Besetzung an seinen «Musik-Grossvater» erinnern, den französischen Komponisten und Organisten Olivier Messiaen (1908–1992). Dessen berühmtes «Qua-

tuor pour la fin du temps» (1940) hatte die gleiche Besetzung wie das Quartett, das er in Arbeit hat. Überrascht habe er festgestellt, dass er auch seine allererste Komposition für die Besetzung Klarinette, Violine, Cello und Klavier geschrieben hatte. Damals war er 17 und liess sich durch das Gedicht «The End is Near the Beginning» des britischen Poeten und Künstlers David Gascoyne (1916–2001) inspirieren, einem Künstler, der der surrealistischen Bewegung nahestand.

### Noch mehr Mason

Dass im Rahmen des Erner Musiksommers vier weitere Werke von ihm aufgeführt werden, erfüllt Mason mit Stolz und Freude. So wird der Pianist Andrei Gologan das Klavierstück «...just as the sun is always...» (2006/2009) aufführen, und Sergey Tanin spielt «The Earth: Her Dance» aus den «Inner Landscapes» (2018/2019). Im Orchesterkonzert 1 erklingt im Rahmen von «Kammermusik plus» das «Tuvan Songbook» für singendes Streichquartett (2016) in der Fassung für Streichorchester (2020). Und im Kammerkonzert 5 wird Masons Hommage an Schubert «Shadowy fish» für Violine, Viola, Cello, Kontrabass und Klavier (2020) zu hören sein.

### Spirituelle Nahrung

Als zeitgenössischer Komponist sei man Teil einer komplexen Ökologie, sagt Christian Mason. Man sei gleichzeitig frei und abhängig. Zum Beispiel von Dirigentinnen, Interpreten, Agentinnen, Verlegern, aber auch Festivals, Rundfunkanstalten, Plattenfirmen oder Stiftungen. Für einen jungen Komponisten sei es wichtig, starke Beziehungen zu pflegen und aufzubauen. «Ohne Unterstützung kann Kultur nicht florieren.» Zuweilen würden ei-

nem aber auch Gelegenheiten aus heiterem Himmel zu fallen. Wie jetzt in Ernen. «Das Musikdorf war mir völlig unbekannt. Bis ich eingeladen wurde, hierherzukommen und für drei Monate zu bleiben.» Mason, der an der University of York eine Dissertation zum italienischen Komponisten Giacinto Scelsi abschloss und danach seine Studien bei George Benjamin am King's College London fortsetzte, kann heute vom Komponieren leben. Seine Werke werden von den besten Orchestern weltweit aufgeführt. Zudem erhielt er 2015 den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung, was einem Ritterschlag gleichkommt. Seine beharrliche Suche nach etwas Eigenem in der Musik hat sich gelohnt. Mason begnügt sich nicht damit, hübsche Klangfarben zu schaffen, schrieb einmal ein Kritiker. Er versuche ständig, unter die Oberfläche der Musik zu blicken und tiefer und noch tiefer zu gehen. «Musik ist Kommunikation und Gemeinschaftserfahrung. Und spirituelle Nahrung», sagt Mason. «Die Welt hat sie nötiger denn je.»

Die Zeit ist vorgerückt. Auf dem Dorfplatz wartet bereits das Postauto. Es nieselt ein wenig. Ernen in Moll: Die sonst leuchtenden, von der Sonne geerbten Holzhäuser wirken im Nebel, als hätte jemand ihre Konturen mit dem Weichzeichner verwischt. «It is fantastic», sagt Mason und strahlt. Er empfinde es als grosses Glück, hier «vor Ort» zu arbeiten.

---

7. Juli–4. August 2024

## Christian Masons Werke in Ernen

### Sonntag, 7. Juli 2024

«...just as the sun is always...» (2006/2009)  
*Andrei Gologan, Klavier*

### Freitag, 12. Juli 2024

«The Earth: Her Dance» aus «Inner Landscapes» (2018/2019)  
*Sergey Tanin, Klavier*

### Freitag, 2. August 2024

«Tuvan Songbook» für (singendes) Streichquartett (2016), Fassung für Streichorchester (2020)  
*Festivalorchester*

### Samstag, 3. August 2024

*Uraufführung – Auftragswerk des Festivals Musikdorf Ernen*  
«Figures in a landscape (awaiting eternity)» für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier mit zusätzlichen, im Raum verteilten Instrumentengruppen (Trompete, Orgel und Streicher) (2024)  
*Matthew Hunt, Klarinette*  
*Sini Simonen, Violine*  
*Francesco Dillon, Violoncello*  
*Joonas Ahonen, Klavier*

### Sonntag, 4. August 2024

«Shadowy Fish. Hommage à Schubert» für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier (2020)  
*Suyeon Kang, Violine*  
*Alessandro D'Amico, Viola*  
*Guillermo Ortega Santos, Violoncello*  
*Jordi Carrasco Hjelm, Kontrabass*  
*Alasdair Beatson, Klavier*

# PROGRAMM

## KAMMERMUSIK KOMPAKT

---

Freitag, 28. Juni 2024

### Kammerkonzert 1 | Budapester Geschichten

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 30/15

**Johannes Brahms:** Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87  
**Sándor Veress:** «3 Quadri» für Klaviertrio (1963)  
**László Lajtha:** Klaviertrio op. 10 «Trio concertante»  
**Franz Liszt:** «Pester Karneval» S. 379

---

Samstag, 29. Juni 2024

### Kammerkonzert 2 | Revêtements

15.30 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 30/15

**Joseph Haydn:** Klaviertrio A-Dur Hob. XV:9  
**Kit Armstrong:** «Revêtements» für Klaviertrio (2023)  
**Robert Schumann:** Klaviertrio Nr. 2 F-Dur op. 80

### Kammerkonzert 3 | Elegie

17.30 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 30/15

**Joseph Haydn:** Klaviertrio g-Moll Hob. XV:1  
**Josef Suk:** Elegie Des-Dur op. 23  
**Bedřich Smetana:** Klaviertrio g-Moll op. 15

### Kammerkonzert 4 | Im Schatten des Krieges

20.30 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 30/15

**Dmitri Schostakowitsch:** Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67  
**George Enescu:** «Sérénade lointaine» e-Moll für Klaviertrio (1903)  
**Maurice Ravel:** Klaviertrio a-Moll (1914)

---

Sonntag, 30. Juni 2024

11 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 30/15

## **Kammerkonzert 5 | Capriccio all'Ongarese**

**Joseph Haydn:** Klaviertrio A-Dur Hob. XV:35  
**Sally Beamish:** «Trance» (2023)  
**Nikos Skalkottas:** 8 Variationen über ein griechisches Volkslied  
AK 43  
**Patricia Kopatchinskaja:** Neues Werk (2024)  
*Schweizer Erstaufführung*  
**Joseph Haydn:** Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25

12.30 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 30/15

## **Kammerkonzert 6 | Traumwelten**

**Fanny Hensel-Mendelssohn:** Klaviertrio d-Moll op. 11  
**Charlotte Bray:** Klaviertrio «That Crazy Smile» (2014)  
**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49

15 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 30/15

## **Kammerkonzert 7 | Geheimnisse**

**Joseph Haydn:** Klaviertrio E-Dur Hob. XV:28  
**Olli Mustonen:** «Introduzione e Allegro alla Polacca» für Violine,  
Violoncello und Klavier (2022)  
**Franz Schubert:** Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur D 929

## **Trio Gaspard**

Jonian Ilias Kadesha, Violine  
Vashti Hunter, Violoncello  
Nicholas Rimmer, Klavier

# KLAVIER

---

Samstag, 6. Juli 2024

## Jazzkonzert

mit Stephanie Trick

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 35/15

**Thomas 'Fats' Waller:** «Bach Up To Me»  
**Scott Joplin:** «Maple Leaf Rag»  
**James P. Johnson:** «Caprice Rag»  
**Thomas 'Fats' Waller:** «Ain't Misbehavin'»  
**Thomas 'Fats' Waller:** «The Minor Drag»  
**Willie 'The Lion' Smith:** «Echoes of Spring»  
**Scott Joplin:** «The Entertainer»  
**Duke Ellington:** «Black Beauty»  
**Meade 'Lux' Lewis:** «Honky Tonk Train Blues»  
**Joe Sullivan:** «Little Rock Getaway»  
**Eubie Blake:** «Memories of You»  
**Turner Layton:** «After You've Gone»  
**Edvard Grieg:** «Anitra's Dance»  
*Bearbeitung für Klavier von Donald Lambert*  
**Ernesto Nazareth:** «Odeon»  
**Con Conrad:** «Margie»  
**Jelly Roll Morton:** «Fingerbreaker»

---

Sonntag, 7. Juli 2024

## Klavierrezital 1

mit Andrei Gologan

18 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 35/15

**Ludwig van Beethoven:** Klaviersonate d-Moll op. 31 Nr. 2  
«Der Sturm»  
**Christian Mason:** «...just as the sun is always...» (2006/2009)  
*Schweizer Erstaufführung*  
**Alexander Skrjabin:**  
Deux Danses op. 73  
3 Préludes (op. 22 Nr. 3; op. 11 Nr. 17; op. 31 Nr. 3)  
Mazurka e-Moll op. 25 Nr. 3  
3 Poèmes (op. 32 Nr. 1; op. 69 Nr. 2; op. 51 Nr. 3)  
Prélude op. 11 Nr. 14  
Étude cis-Moll op. 42 Nr. 5  
«Vers la flamme. Poème» op. 72  
**Franz Liszt:** Ballade Nr. 2 h-Moll S. 171

---

Dienstag, 9. Juli 2024

## Klavierrezital 2

mit Giorgi Gigashvili

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 35/15

**Domenico Scarlatti:** Sonaten C-Dur K. 487; D-Dur K. 29 und A-Dur K. 113  
**Johannes Brahms:** Drei Intermezzi op. 117  
**Iosseb Bardanaschwili:** «Postlude» (1993)  
**Frédéric Chopin:** Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52  
**Sergei Prokofjew:** Klaviersonate Nr. 7 B-Dur op. 83

---

Mittwoch, 10. Juli 2024

## Klavierrezital 3

mit Schaghajegh Nosrati

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 35/15

**Johann Sebastian Bach:** Partita Nr. 4 D-Dur BWV 828  
**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Variations sérieuses op. 54  
**Charles Valentin Alkan:** «Grande sonate: Les quatre âges» op. 33

---

Freitag, 12. Juli 2024

## Klavierrezital 4

mit Sergey Tanin

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 35/15

**Antonio Soler:** Sonaten g-Moll M. 38 und G-Dur R. 31  
**Antonio Soler:** Fandango d-Moll R. 146  
**Christian Mason:** «The Earth: Her Dance» aus «Inner Landscapes» (2018/2019)  
*Schweizer Erstaufführung*  
**Robert Schumann:** Arabesque op. 18  
**Robert Schumann:** Klaviersonate Nr. 2 g-Moll op. 22  
**Samuel Barber:** Klaviersonate es-Moll op. 26

# BAROCK

---

Sonntag, 14. Juli 2024

18 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

## Barockkonzert 1 | Feu d'artifice

**Georg Philipp Telemann:** Ouvertüre e-Moll für zwei Oboen, Fagott, Streicher und B. c. TWV 55:e6

**Georg Friedrich Händel:** Chaconne G-Dur für Cembalo solo HWV 435

**Georg Philipp Telemann:** Konzert F-Dur für Blockflöte, Streicher und B. c. TWV 51:F1

**Silvius Leopold Weiss:** Passacaglia D-Dur für Theorbe solo

**Johann David Heinichen:** Konzert F-Dur für zwei Oboen, Streicher und B. c. S. 230

---

Mittwoch, 17. Juli 2024

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

## Barockkonzert 2 | In furore

mit Carine Tinney, Sopran

**Antonio Vivaldi:** «In furore iustissimae irae» Motette für Sopran, Streicher und B. c. RV 626

**Arcangelo Califano:** Sonate F-Dur für zwei Oboen, Fagott und B. c.

**Domenico Scarlatti:** Sonate A-Dur für Cembalo K. 24

**Agostino Steffani:** «Hai finito di lusingarmi» Kantate für Sopran, zwei Oboen und B. c.

**Tomaso Giovanni Albinoni:** Sonate C-Dur für zwei Violinen, zwei Violen und B. c. op. 2 Nr. 3

**Georg Friedrich Händel:** «Tra le fiamme» Kantate für Sopran, zwei Blockflöten, Oboe, Streicher und B. c. HWV 170

---

Freitag, 19. Juli 2024

## Barockkonzert 3 | Überspringende Funken

mit Carine Tinney, Sopran und Benno Schachtner, Countertenor

20 Uhr  
Kirche Ernen  
CHF 45/20

**Johann Georg Pisendel:** Konzert Es-Dur für zwei Oboen, Fagott, Streicher und B. c.

**Johann Sebastian Bach:** Triosonate C-Dur für Blockflöte und Cembalo BWV 529

**Johann David Heinichen:** Sonate B-Dur für zwei Oboen, Fagott und B. c. S. 257

**Johann Sebastian Bach:** «Tilge, Höchster, meine Sünden» Kantate für Sopran, Alt, Streicher und B. c. BWV 1083

*Bearbeitung von Giovanni Battista Pergolesis «Stabat Mater»*

---

Dienstag, 23. Juli 2024

## Barockkonzert 4 | Londoner Leidenschaft

mit Benno Schachtner, Countertenor

20 Uhr  
Kirche Ernen  
CHF 45/20

**Maurice Greene:** Ouvertüre Nr. 1 D-Dur für zwei Oboen, Streicher und B. c.

**Robert Woodcock:** Konzert A-Dur für Blockflöte, Streicher und B. c.

**John Dowland:**

«Can She Excuse My Wrongs»

«Flow My Tears»

«Fine Knacks for Ladies»

**Henry Purcell:**

Sonate g-Moll für zwei Violinen und B. c. Z. 790

«Dido's Lament» Arie der Dido aus «Dido and Aeneas» Z. 626

«Hark the Echoing Air» Arie aus «The Fairy Queen» Z. 629

**Charles Avison:** Konzert D-Dur für Streicher und B. c. op. 6 Nr. 6

**Georg Friedrich Händel:** «Vado a morir» und «Fatto scorta al sentier della gloria» Arien des Arminio aus «Arminio» HWV 36

---

Donnerstag, 25. Juli 2024

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

## Barockkonzert 5 | Italienischer Sommer

**Alessandro Scarlatti:** Concerto Grosso e-Moll für Traversflöte, Oboe, Streicher und B. c. R. 553.4

**Evaristo Felice Dall'Abaco:** Concerto da Chiesa C-Dur für vier Streicher und B. c. op. 2 Nr. 7

**Francesco Maria Veracini:** Sonate G-Dur für Traversflöte und B. c.

**Joan Baptista Pla / Josep Pla:** Sonate F-Dur für zwei Oboen und B. c.

**Antonio Vivaldi:** Konzert d-Moll für Violoncello, Streicher und B. c. RV 405

**Alessandro Piccinini:** Toccata und Ciaccona für Theorbe solo

**Antonio Vivaldi:** Konzert d-Moll für zwei Oboen, Streicher und B. c. RV 535

## Aernen Barock

Carine Tinney, Sopran | Benno Schachtner, Countertenor |  
Ada Pesch, Violine | Monika Baer, Violine | Deirdre Dowling,  
Viola | Catherine Jones, Violoncello | Christian Staude, Kontra-  
bass | Georgia Browne, Traversflöte | Xenia Löffler, Oboe und  
Blockflöte | Benny Aghassi, Blockflöte und Fagott | Tom Foster,  
Cembalo und Orgel | Mike Fentross, Theorbe und Barockgitarre

# JAZZKONZERTE

---

Samstag, 20. Juli 2024

## Jazzkonzert 1

mit dem Charl du Plessis Trio und Rachel Harnisch, Sopran

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

**Wolfgang Amadeus Mozart:** «Ah vous dirai-je, Maman»  
**Frédéric Chopin:** Valse op. 64 Nr. 2  
**Reynaldo Hahn:** «A Chloris»  
**Manuel de Falla:** «El paño moruno» aus den «Siete canciones populares españolas»  
**Francis Poulenc:** «Les chemins de l'amour» FP.106-Ia  
**Léo Delibes:** «Les filles de Cadix» (1874)  
**Wolfgang Amadeus Mozart:** «Andante» aus dem Klavierkonzert Nr. 21 C-Dur KV 467  
**Wolfgang Amadeus Mozart:** «Allegro molto» aus der Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550  
**Charles Dumont:** «Non, je ne regrette rien»  
**Stefano Donaudy:** «O del mio amato ben»  
**William J. Scanlan:** «Vieni sul mar»  
**Rodolfo Falvo:** «Dicitencello vuie»  
**Gioachino Rossini:** «Canzonetta spagnuola»

---

Sonntag, 21. Juli 2024

## Jazzkonzert 2

mit dem Charl du Plessis Trio

18 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

**Thomas Joseph Wolf Jr.:** «Spring Can Really Hang You Up The Most»  
**Antonio Vivaldi:** Violinkonzert E-Dur «Der Frühling»  
**George Gershwin:** «Summertime»  
**Antonio Vivaldi:** Violinkonzert g-Moll «Der Sommer»  
**Joseph Cosma:** «Autumn Leaves»  
**Antonio Vivaldi:** Violinkonzert F-Dur «Der Herbst»  
**Mike Batt:** «A Winter's Tale»  
**Antonio Vivaldi:** Violinkonzert f-Moll «Der Winter»

## Charl du Plessis Trio

Charl du Plessis, Klavier  
Werner Spies, Kontrabass  
Peter Auret, Schlagzeug

# QUEERLESEN

---

Samstag, 27. Juli 2024

## Lesung 1

20 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 20/10

Lion Christ liest aus seinem neuesten Roman «Sauhund».

---

Sonntag, 28. Juli 2024

## Lesung 2

11 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 20/10

Angela Steidele liest aus ihrem neuesten Roman «Aufklärung».

## Lesung 3

14 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 20/10

Stephan Lohse liest aus seinem neuesten Roman «Das Summen unter der Haut».

Die drei Lesungen werden moderiert von Bettina Böttinger.

---

# KAMMERMUSIK PLUS

---

Sonntag, 28. Juli 2024

## Kammerkonzert 1 | Entflammte Herzen

18 Uhr

*Kirche Ernen*

CHF 45/20

**Ludwig van Beethoven:** 7 Variationen über «Bei Männern, welche Liebe fühlen» für Violoncello und Klavier WoO 46

**Sergei Prokofjew:** Suite aus «Romeo und Julia»

*Bearbeitung für Viola und Klavier von Vadim Borisovsky*

**Manuel de Falla:** «Pantomima» und «Danza ritual del fuego» für Streichquintett und Klavier aus «El amor brujo» (1915)

**Alban Berg:** Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5

**Richard Strauss:** Sonate Es-Dur für Violine und Klavier op. 18

---

Montag, 29. Juli 2024

## Jazzkonzert

mit Charl du Plessis, Klavier

20 Uhr

*Kirche Ernen*

CHF 35/15

**Anton Karas:** «The Third Man»

**Jack Palmer:** «I've Found a New Baby»

**Consuelo Velázquez Torres:** «Besame Mucho»

**Count Basie:** «Jumpin at the Woodside»

**Juan Tizol:** «Caravan»

**Gerald Marks:** «All of Me»

**Jean Schwartz:** «Chinatown, My Chinatown»

**Johannes Brahms:** Wiegenlied op. 49 Nr. 4

**Aram Chatschaturjan:** «Säbeltanz» aus dem Ballett «Gajaneh»

**George Gershwin:** «'S Wonderful»; «Embraceable You» und

«Rhapsody in Blue»

---

Dienstag, 30. Juli 2024

## Kammerkonzert 2 | Lebensstürme

20 Uhr

*Kirche Ernen*

CHF 45/20

**Franz Schubert:** Allegro a-Moll für Klavier zu vier Händen D 947  
«Lebensstürme»

**Fanny Hensel-Mendelssohn:** Capriccio As-Dur für Violoncello  
und Klavier H. 247

**Wolfgang Amadeus Mozart:** Sonate e-Moll für Violine und Klavier  
KV 304

**Louis Spohr:** Fantasie und Variationen über ein Thema von  
Danzi für Klarinette und Streichquintett op. 81

**Ludwig van Beethoven:** Sonate c-Moll für Violine und Klavier  
op. 30 Nr. 2

---

Donnerstag, 1. August 2024

## Kammerkonzert 3 | Schweizer Feuerwerk

11 Uhr

*Kirche Ernen*

CHF 45/20

**Arthur Honegger:** «Intrada» für Trompete H. 193

**Paul Juon:** Suite für Klaviertrio op. 89

**Sándor Veress:** Trio für Violine, Viola und Violoncello (1954)

**Beat Furrer:** «... ferner Gesang ...» für Klarinette, Violine,  
Violoncello und Klavier (2011)

**Frank Martin:** Klavierquintett (1919)

---

Freitag, 2. August 2024

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 55/25

## Orchesterkonzert 1 | Im Glanz der Sonne

**Benjamin Britten:** «Young Apollo» für Klavier, Streichquartett und Streichorchester op. 16  
**Edvard Grieg:** «Aus Holbergs Zeit» Suite im alten Stil für Streichorchester op. 40  
**Christian Mason:** «Tuvan Songbook» für (singendes) Streichquartett (2016)  
*Fassung für Streichorchester (2020), Schweizer Erstaufführung*  
**Aulis Sallinen:** «Sunrise Serenade» für Kammerorchester op. 63  
*Schweizer Erstaufführung*  
**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Sinfonie für Streichorchester h-Moll MWV N 10  
**Nikos Skalkottas:** Fünf griechische Tänze für Streichorchester AK 11b

---

Samstag, 3. August 2024

18 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

## Kammerkonzert 4 | Funken

**Christian Mason:** «Figures in a landscape (awaiting eternity)» für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier mit zusätzlichen, im Raum verteilten Instrumentengruppen (Trompete, Orgel und Streicher) (2024)  
*Uraufführung – Auftragswerk des Festivals Musikdorf Ernen*  
**Horațiu Rădulescu:** «Agnus Dei» für zwei Violen op. 84  
**Wolfgang Amadeus Mozart:** Streichquintett C-Dur KV 515

20.45 Uhr  
*Dorfplatz Ernen*  
*(bei schlechter*  
*Witterung in der*  
*Kirche Ernen)*  
Eintritt frei

**Hugo Wolf:** «Italienische Serenade» G-Dur für Streichquartett IHW 14  
**Alfredo Casella:** Serenata für Klarinette, Fagott, Trompete, Violine und Violoncello op. 46

---

Sonntag, 4. August 2024

## Kammerkonzert 5 | Höllenküche

11 Uhr  
*Tellenhaus Ernen*  
Eintritt frei

Christian Mason, Composer in Residence 2023/24, präsentiert das Theremin. Zudem spielt er eine Auswahl an Stücken auf dem Instrument, begleitet von Alasdair Beatson am Klavier.

18 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

**Franz Schubert:** Quintett A-Dur D 667 «Forellenquintett»  
**Igor Strawinsky:** Suite aus «Der Feuervogel» (1909/10)  
*Bearbeitung für Klavier zu vier Händen von Philip Moore (\*1976)*  
**Christian Mason:** «Shadowy Fish. Hommage à Schubert» für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier (2020)  
*Schweizer Erstaufführung*  
**Bohuslav Martinů:** «La revue de cuisine» für Klarinette, Trompete, Fagott, Violine, Violoncello und Klavier (1927)

---

Montag, 5. August 2024

## Kammerkonzert 6 | Leuchtf Feuer

20 Uhr  
*Rittersaal im  
Stockalperschloss  
Brig*  
CHF 45/20

**Jean Françaix:** Streichtrio (1933)  
**Nadia Boulanger:** Drei Stücke für Violoncello und Klavier (1915)  
*Version für Viola und Klavier*  
**Gabriel Fauré:** Klaviertrio d-Moll op. 120  
**Camille Saint-Saëns:** Septett Es-Dur für Trompete, Streichquintett und Klavier op. 65

---

Mittwoch, 7. August 2024

## Kammerkonzert 7 | Phönix

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 45/20

**Clara Schumann:** Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22  
**Heinz Holliger:** «Romancendres» für Violoncello und Klavier (2003)  
**Robert Schumann:** «Fantasiestücke» für Klarinette und Klavier op. 73  
**Anna Thorvaldsdottir:** «Illumine» für 3 Violinen, 2 Violen, 2 Violoncelli und Kontrabass (2016)  
**Johannes Brahms:** Streichsextett Nr. 2 G-Dur op. 36

---

Freitag, 9. August 2024

## Orchesterkonzert 2 | Lauffeuer

20 Uhr  
Kirche Ernen  
CHF 55/25

**Sándor Veress:** Vier transsylvanische Tänze für Streichorchester (1944)

**Johannes Brahms:** Quintett für Klarinette und Streichquartett h-Moll op. 115

*Version für Klarinette und Streichorchester*

**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Konzert für Violine, Klavier und Streicher d-Moll MWV O 4

---

Samedi 10 août 2024

19h30  
Fondation Pierre  
Gianadda, Martigny  
CHF 30–120

## Concert d'orchestre 3 | La trainée de poudre

**Sándor Veress:** Quatres dances transylvaniennes pour orchestre à cordes (1944)

**Johannes Brahms:** Quintette pour clarinette et quatuor à cordes si mineur op. 115

*Version pour clarinette et orchestre à cordes*

**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Concert pour violon, piano et cordes ré mineur MWV O 4

## Mitwirkende von «Kammermusik plus»

Joonas Ahonen, Klavier | Mattea Anderes, Violine | Daniel Bard, Violine | Alasdair Beatson, Klavier | Jordi Carrasco Hjelm, Kontrabass | Giulio Casagrande, Violine | Valeria Curti, Fagott | Lennard Czakaj, Trompete | Alessandro D'Amico, Viola | Francesco Dillon, Violoncello | Chiara Enderle Samatanga, Violoncello | Paolo Giacometti, Klavier | Matthew Hunt, Klarinette | Suyeon Kang, Violine | Jonathan Inniger, Kontrabass | Lilli Maijala, Viola | Guillermo Ortega Santos, Violoncello | Alinka Rowe, Viola | Sini Simonen, Violine | Antonio Viñuales Pérez, Violine | Maria Włoszczowska, Violine

# KLAVIER KOMPAKT

---

Donnerstag, 22. August 2024

## Klavierrezital 1

20 Uhr  
*Tellenhaus Ernen*  
ausverkauft

Sir András Schiff spielt Werke von Johann Sebastian Bach auf einem Clavichord (Nachbau Specken-Clavichord, 1743).

---

Freitag, 23. August 2024

## Klavierrezital 2

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 55/25

Sir András Schiff spielt Werke von Joseph Haydn auf einem modernen Bösendorfer VC 280.

---

Samstag, 24. August 2024

## Klavierrezital 3

17 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 55/25

Sir András Schiff spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart auf einem Hammerflügel («Franz Brodmann», 1820).

## Klavierrezital 4

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 55/25

Sir András Schiff spielt Werke von Ludwig van Beethoven auf einem modernen Bösendorfer VC 280.

---

Sonntag, 25. August 2024

## Klavierrezital 5

11 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 55/25

Sir András Schiff spielt Werke von Franz Schubert auf einem Hammerflügel («Franz Brodmann», 1820).

## Klavierrezital 6

14.30 Uhr  
*Kirche Ernen*  
CHF 55/25

Sir András Schiff spielt Johann Sebastian Bachs «Die Kunst der Fuge» BWV 1080 auf einem modernen Bösendorfer VC 280.

# NEWCOMERS

---

Freitag, 6. September 2024

## Kammerkonzert 1

mit dem Ensemble Zeitgeist (Klaviertrio)

20 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 30/15

**Wolfgang Amadeus Mozart:** Klaviertrio E-Dur KV 542

**Robert Schumann:** Sechs Studien in kanonischer Form op. 56

**Jean-Sélim Abdelmoula:** «Chants de Siris» (2023)

**Johannes Brahms:** Klaviertrio Nr. 3 c-Moll op. 101

Timothy Crawford, Violine

Martin Egidi, Violoncello

Martin Jollet, Klavier

---

Samstag, 7. September 2024

## Kammerkonzert 2

mit dem Ensemble Zeitgeist (Klavierquartett)

17 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 30/15

**Wolfgang Amadeus Mozart:** Klavierquartett g-Moll KV 478

**Johannes Brahms:** Klavierquartett Nr. 2 A-Dur op. 26

Timothy Crawford, Violine

Alinka Rowe, Viola

Martin Egidi, Violoncello

Martin Jollet, Klavier

---

## Kammerkonzert 3

mit dem Trio Basilea

20 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 30/15

**Joseph Haydn:** Klaviertrio d-Moll Hob. XV:23

**Jannik Giger:** «Caprice» für Klaviertrio (2013)

**Dmitri Schostakowitsch:** Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

Laurentiu Stoian, Violine

Marina Martins, Violoncello

Zofia Grzelak, Klavier

---

Sonntag, 8. September 2024

## Klavierrezital

mit Giorgi Iuldashevi

11 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 30/15

**Maurice Ravel:** «Pavane pour une infante défunte» (1899)

**Ludwig van Beethoven:** Klaviersonate cis-Moll op. 27 Nr. 2  
«Mondscheinsonate»

**Pjotr Tschaikowski:** Konzertsuite «Der Nussknacker» op. 71  
*Bearbeitung für Klavier von Mikhail Pletnev*

**César Franck:** «Prélude, fugue et variation» op. 18

**Franz Liszt:** «Après une lecture du Dante. Fantasia quasi Sonata»  
aus: «Années de pèlerinage. Deuxième année: Italie» S. 161

## Kammerkonzert 4

mit dem Trio Zarathoustra

14 Uhr

*Tellenhaus Ernen*

CHF 30/15

**Lili Boulanger:** «D'un soir triste» (1918)

**Ernest Chausson:** Klaviertrio g-Moll op. 3

**Lili Boulanger:** «D'un matin de printemps» (1918)

**Robert Schumann:** Klaviertrio Nr. 3 g-Moll op. 110

Thomas Briant, Violine

Eliott Leridon, Violoncello

Théotime Gillot, Klavier

# EXTRA-KONZERTE

---

Sonntag, 9. Juni 2024

## Orchesterkonzert

17 Uhr  
*Kirche Ernen*  
Eintritt frei

mit dem Jugendorchester der Allgemeinen Musikschule Oberwallis  
Paul Locher, Dirigent

Das Programm wird im Mai 2024 bekanntgegeben.

---

Donnerstag, 1. August 2024

## Orchesterkonzert

14.30 Uhr  
*Mehrzweckhalle*  
*Ernen*  
Eintritt frei

mit dem *orchestra giovane*

Das *orchestra giovane* ist ein junges Schweizer Sinfonieorchester, bestehend aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen – Amateur\*innen und Musikstudierenden. Diesen Sommer findet das zweiwöchige Probelager in Fieschertal statt mit dem Abschlusskonzert im Musikdorf Ernen.

**Benjamin Britten:** «Russian Funeral» für Blechbläser und Perkussion (1936)

**Elizabeth Maconchy:** Nocturne für Orchester (1950/51)

**Aline Müller:** Neues Werk (2024)

*Uraufführung – Auftragswerk des orchestra giovane*

**Dmitri Schostakowitsch:** Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 77

Christian Spitzenstaetter, Dirigent  
Sophie Knöchelmann, Violine

---

Freitag, 16. August 2024

## Orgelrezital

20 Uhr  
*Kirche Ernen*  
Eintritt frei

Abschlusskonzert des Meisterkurses für Orgel mit Zsigmond Szathmáry und den Kursteilnehmenden

Das Programm wird im August 2024 bekanntgegeben.

---

Sonntag, 20. Oktober 2024

### **Kammerkonzert**

14 Uhr  
*Tellenhaus Ernen*  
Eintritt frei

mit Studierenden der Musikhochschule HEMU Waadt Wallis  
Freiburg

Das Programm wird im September 2024 bekanntgegeben.

---

Montag, 30. Dezember 2024

### **Silvesterkonzert**

20 Uhr  
*Tellenhaus Ernen*  
CHF 30/15

mit Charl du Plessis, Klavier

Das Programm wird im Dezember 2024 bekanntgegeben.

# INFOS FÜR SIE

## Infos und Tickets

Musikdorf Ernen, Kirchweg 6, 3995 Ernen  
+41 27 971 10 00 | mail@musikdorf.ch | www.musikdorf.ch  
oder  
Tourismusverein Landschaftspark Binntal  
+41 27 971 50 55 | www.ernen.ch

## Anreise

Das Musikdorf Ernen ist problemlos mit dem Zug und dem Postauto (via Brig und Fiesch) oder mit dem Auto erreichbar.

## Konzertbus

Zu den Konzerten zwischen Samstag, 6. Juli und Samstag, 24. August 2024 fährt ein Konzertbus von Oberwald nach Ernen\*. Preis CHF 5.– retour ab allen Haltestellen (Halbtax und GA sind nicht gültig). Gratis mit dem «Entdeckerpass» von Obergoms Tourismus AG und der Gästekarte der Aletsch-Arena.

Nach Binn fährt zwischen Freitag, 28. Juni und Samstag, 24. August 2024 ein Konzertbus 15 Minuten nach Konzertschluss in Ernen.\* Abfahrt ab Dorfplatz Ernen. Preis gemäss Tarif Postauto. Gratis mit der Gästekarte des Tourismusvereins Landschaftspark Binntal.

*\* Exkl. 1./16. August. Am 3. und 4. August nur für das Konzert um 18 Uhr. Details unter musikdorf.ch*

## Über Nacht

In Ernen und Umgebung stehen verschiedene Hotels und zahlreiche attraktive Ferienwohnungen für jedes Budget zur Verfügung. Infos beim Tourismusbüro Landschaftspark Binntal. www.ernen.ch

## Ermässigte Karten und Kultur-GA

CHF 5.– Rabatt mit dem TCS-Ausweis. Ermässigte Tickets für Jugendliche unter 18 / Studierende unter 26 Jahren. Preisangaben in den Programmseiten: CHF Normalpreis/ermässigt  
Jugendliche unter 26 Jahren erhalten mit dem Kultur-GA Gratis-Tickets für alle Konzerte im Musikdorf Ernen.  
Infos unter [www.kulturga.ch](http://www.kulturga.ch).

## **Unser Dank**

Groupe E SA

Touring Club Suisse – Walliser Sektion

APROA AG | Domaines Chevaliers | endigo | FMV SA | Hallenbarter AG |  
Matterhorn Gotthard Bahn | Raiffeisenbank Aletsch-Goms | Stadler Rail |  
Walliser Kantonalbank

Art Mentor Foundation Lucerne | Ernst Göhner Stiftung | Fondation  
Philanthropique Famille Sandoz | Fondation Pierre Gianadda Martigny |  
Fondation Les mûrons | Fondation Pittet | Kiefer Hablitzel/Göhner  
Musikpreis | Landis & Gyr Stiftung | PLFA The Patrick and Lina Drahi  
Foundation | Stanley Thomas Johnson Stiftung | Stiftung für Radio und  
Kultur Schweiz | SWISSPERFORM

Gemeinde Ernen | Kanton Wallis | Loterie Romande |  
Tourismusverein Landschaftspark Binntal

Texte: Marianne Mühlemann und Jonathan Inniger  
(Newcomers, Biographie-Werkstatt)

Redaktion: Jonathan Inniger

Gestaltung: Futureworks AG

Bilder: Charl du Plessis, Jonathan Inniger, Andrei Grilc, Kelly de Geer,

Kinga Karpati/Daniel Zarewicz, Lucian Hunziker, Chris McGuire,

Heike Steinweg, Valérie Giger, Lukas Beck, Finn Mannion, Anastasiia Gromova,

Raphael Hadad, Manu Theobald

## FESTIVAL MUSIKDORF ERNEN 2024

51. Konzertsaison | Feuer und Flamme

**KAMMERMUSIK KOMPAKT** 28./29./30. Juni 7 Kammerkonzerte

**KLAVIER** 6. Juli Jazzkonzert | 7./9./10./12. Juli 4 Klavierrezitale

**BAROCK** 14./17./19./23./25. Juli 5 Barockkonzerte | 20. und 21. Juli 2 Jazzkonzerte

**QUEERLESEN** 27. und 28. Juli 3 Lesungen

**KAMMERMUSIK PLUS** 28./30. Juli/1./3./4./5./7. August 7 Kammerkonzerte |

2./9./10. August 3 Orchesterkonzerte | 29. Juli Jazzkonzert

**KLAVIER KOMPAKT** 22./23./24./25. August 6 Klavierrezitale

**NEWCOMERS** 6./7./8. September 4 Kammerkonzerte, 1 Klavierrezital

**EXTRA-KONZERTE** 9. Juni Orchesterkonzert | 1. August Orchesterkonzert |

16. August Orgelrezital | 20. Oktober Kammerkonzert

**SILVESTERKONZERT** 30. Dezember Jazzkonzert

Infos und Tickets: +41 27 971 10 00 oder +41 27 971 50 55 | [www.musikdorf.ch](http://www.musikdorf.ch)